

Datum: 02.05.2016
 Amt: 100-Hauptamt
 Verantwortlich: Häußermann, Siegfried
 Aktenzeichen: 200.322
 Vorgang:

Unterschrift

Beratungsgegenstand

**Schulentwicklung in Reichenbach
 Beschlussfassung über die künftige Schulart am Reichenbacher Standort**

Gemeinderat 28.06.2016 öffentlich beschließend

Anlagen:

- Fragebogen Umfrage
- Synapse Erweiterte Realschule - Gemeinschaftsschule
- Umfrageergebnis Gemeinschaftsschule - Erweiterte Realschule
- Stellungnahme Elternvertreter zur Elternumfrage
- Stellungnahme Realschule zur Elternumfrage
- Stellungnahme Lützelbachschule zur Elternumfrage

Kommunikation:

Priorität A: Beteiligte / Betroffene, Öffentlichkeit, Gemeinderat, Bürgermeister und Amtsleiter sind über alle Schritte aktiv zu informieren und entsprechend zu beteiligen.

Finanzielle Auswirkungen Ja Nein

- Ergebnishaushalt
 Teilhaushalt: Produktgruppe:
- Investitionsmaßnahme
 Investitionsauftrag:

Ausgaben in €		lfd. Jahr	Folgejahr(e)	davon VE
	Planansatz			
	üpl / apl Gesamt			

Einnahmen in €		lfd. Jahr	Folgejahr(e)
	Planansatz		
	üpl / apl Gesamt		

Beschlussvorschlag:

1. Der Gemeinderat hält grundsätzlich sowohl die Erweiterte Realschule als auch die Gemeinschaftsschule für Reichenbach als geeignete Schulform.
2. Nachdem Reichenbach nicht das Potenzial für beide Schultypen nebeneinander hat, die Realschule eine Weiterentwicklung zur Gemeinschaftsschule derzeit ablehnt, und sich die Eltern nicht mehrheitlich für die Gemeinschaftsschule ausgesprochen haben, stellt die Gemeinde Reichenbach derzeit keinen Antrag auf die Einrichtung einer Gemeinschaftsschule.
3. Nach spätestens 3 Jahren soll die Erweiterte Realschule auf die Zielerreichung und die Akzeptanz in der Bevölkerung überprüft werden. Dieser Prozess soll jährlich im Gemeinderat erläutert werden.
4. Die Gemeinde bildet zur Begleitung des Entwicklungsprozesses einen Schulausschuss.

Sachdarstellung:

Bereits im Jahr 2013 fanden hinsichtlich einer regionalen Schulentwicklungsplanung erste Gespräche mit Professor Dr. Bohl von der Eberhard-Karls-Universität Tübingen statt, die im Oktober 2013 zum Abschluss eines Forschungsvertrags führten, den die Gemeinden Reichenbach, Altbach, Deizisau und die Städte Plochingen und Wernau mit unterzeichneten.

Professor Dr. Bohl kam in seinem Abschlussbericht, den er Ende November 2014 in der Plochinger Stadthalle präsentierte, für Reichenbach zum Ergebnis: Bildung einer Gemeinschaftsschule, die aus der Realschule und Werkrealschule heraus gemeinsam entwickelt wird. Sollte sich dieser gemeinsame Weg als absolut nicht gangbar abzeichnen, kam er weiter zum Ergebnis, dass sich eine Gemeinschaftsschule allein aus der Lützelbachschule heraus bildet und die Realschule eine Realschule bleibt.

Bereits bei der Präsentation dieser Lösungen hat das Kultusministerium parallel die „Erweiterte Realschule“ entwickelt, auf die Professor Dr. Bohl wegen der damals noch fehlenden Rahmenbedingungen nicht einging.

In der Klausurtagung des Gemeinderats am 30.01.2015 wurde die Fortschreibung der Schulentwicklung mit den Rektoren, Elternvertretern und dem Lehrerkollegium intensiv diskutiert. Bereits in dieser Veranstaltung zeichnete sich ab, dass eine gemeinsame Entwicklung der Gemeinschaftsschule aus der Lützelbachschule und Realschule heraus nicht erfolgen wird.

Am 30.04.2015 besichtigten die Verwaltung, Gemeinderäte und Schulleitungen die Gemeinschaftsschulen in Frickenhausen und Köngen.

Am 21.05.2015 fand beim Regierungspräsidium Stuttgart eine Besprechung mit Vertretern der Verwaltung und den Schulleitungen statt.

Im September 2015 hat die Verwaltung alle Eltern von Reichenbach, Hochdorf und Lichtenwald, die Kinder vom 0. Lebensjahr bis zur Abschlussklasse in Reichenbach haben, zu einer Informationsveranstaltung in die Brühlhalle eingeladen. Diese Veranstaltung war Grundlage für die anschließende Elternumfrage. Bei der Elternumfrage waren die Rahmenbedingungen der „Erweiterten Realschule“ geklärt.

Als Anlage sind der Vordruck zur Umfrage mit den Rahmenbedingungen und das Umfrageergebnis beigefügt.

Auf der Grundlage dieses Umfrageergebnisses haben die Elternbeiratsvorsitzenden der Realschule, Lützelbachschule und Brunnschule eine gemeinsame Erklärung abgegeben, die als Anlage beigefügt ist.

Beide Schulleitungen (Realschule und Lützelbachschule) haben ebenfalls ihre Stellungnahmen zum Umfrageergebnis abgegeben und gleichzeitig dargestellt, wie sie ihre jeweilige Schulart weiterentwickeln würden.

Die Realschule bezieht ihre Stellungnahme auf die Weiterentwicklung zur „Erweiterten Realschule“. Die Lützelbachschule bezieht ihre Stellungnahme auf die Entwicklung zur Gemeinschaftsschule vor.

Zum Schuljahresbeginn 2016/2017 haben sich in den jeweiligen Reichenbacher Schulen folgende Anzahl von Schülern gemeldet:

Realschule: 62 Kinder
Lützelbachschule: 7 Kinder

Nach intensiven Vorberatungen in den Fraktionen, dem Verwaltungsausschuss – nö – und Gemeinderat – nö – wurde fraktionsübergreifend nach Abwägung aller Punkte der o. g. Beschlussvorschlag einvernehmlich erarbeitet.

Dabei wurde auch einvernehmlich die Bildung eines Schulausschusses besprochen, der den Entwicklungsprozess der Reichenbacher Schulentwicklung aktiv begleiten soll.

Im Schulausschuss werden die Verwaltung, von jeder Fraktion ein Vertreter, die Gesamtelternbeiräte und die Schulleitungen der Realschule und Lützelbachschule vertreten sein.

Ziel des Schulausschusses ist es, den Prozess der Weiterentwicklung der Realschule und die Erarbeitung eines Profils aktiv zu begleiten.

Weiterentwicklung der Realschule

Zur Sicherung des Schulstandortes muss die Realschule „Alleinstellungsmerkmale“ entwickeln, um gegenüber den benachbarten Schulstandorten langfristig bestehen zu können.

Bei der Weiterentwicklung der Realschule wird deshalb auf die Bildung eines eigenen Profils sehr großen Wert gelegt. Gleichzeitig sollen Elemente im Unterrichts- und Differenzierungsangebot der Reichenbacher Realschule herausgearbeitet werden, die die Neigungen und Fähigkeiten der Schülerinnen und Schüler gezielt stärken und weiterentwickeln.

Diese Differenzierung soll auf der einen Seite den Schülerinnen und Schülern persönliche Entwicklungsmöglichkeiten geben als auch andererseits ihre Qualifikationen für ihre spätere Berufsausbildung verbessern.

Weitere Vorgehensweise:

- Die Schulleitung der Realschule wird im Gremium die Vorgehensweise und die Maßnahmen/Ziele vorstellen, die die „Erweiterte Realschule“ von der bisherigen Realschule unterscheiden (Gegenüberstellung). Dazu gehören insbesondere die mögliche Profilbildung sowie die Weiterentwicklung des Raumkonzeptes angepasst an die neuen Notwendigkeiten.
- Die Verwaltung wird mit dem Staatlichen Schulamt und der Realschule klären, inwieweit Lehrkräfte der Lützelbachschule in der Realschule mitarbeiten können (z.B. Förderung der Schüler mit dem Ziel Hauptschulabschluss, Profilbildung, Förderung der Ausbildungsreife, Differenzierungsangebote,...).